

es erneuerte seine Schmeicheleien mit nicht mißzuverstehendem Ausdruck. Die Instrumente verstummten, um alsbald mit einem Adagio zu zwei Stimmen den Aufruhr zu besänftigen. Nun wurde auch das Weibchen allmählich still und senkte seinen Rüssel zur Erde. Die Melodie von „Ah, ça ira“ wurde danach wiederholt und zwar in Moll. Sie tat diesmal in so verändertem Charakter keine Wirkung. Andere Musikstücke folgten und brachten bald Fröhlichkeit, bald Niedergeschlagenheit, bald Gleichgültigkeit hervor. Endlich ertönte „Ah, ça ira“ noch einmal in der vorigen Tonart und mit einigen Stimmen vermehrt. Die Wirkung war außerordentlich. Das Weibchen gab alle Zeichen der innigsten Freude von sich. Es lief, es sprang, es schrie, und wenn es sich dem Männchen näherte, schlug es heftig mit den Ohren, reizte es mit dem Rüssel an den empfindlichsten Teilen seines Körpers und gab ihm hin und wieder sanfte Schläge mit den Hinterfüßen. Oft bäumte es sich in die Höhe und verharrte so, indem es sich gegen die Wand stemmte, und in dieser Stellung stieß es Töne des heftigsten Verlangens aus, kehrte danach aber immer wieder zu seinem sprunghaften erregten Umherlaufen zurück.

Nach einer Pause verlegte man das Orchester nach unten unmittelbar vor den Käfig. Jetzt gelang mittels einer Klarinette, auch das Männchen aus dem Zustande der Gleichgültigkeit zu reißen, in den es bis jetzt so ziemlich versunken gewesen war. Kaum jedoch hatte es dieses Instrument vernommen, als es sich demselben zu nähern suchte und den Rüssel danach ausstreckte. Es hörte mit größter Gespanntheit zu, und man bemerkte zu wiederholten Malen ein plötzliches Aufwallen des Geschlechtstriebes, das aber schnell nachließ und bei einer nochmaligen Wiederholung von „Ah, ça ira“ ganz aufhörte. Und selbst die Waldhörner, die man jetzt zum ersten Male brauchte, indem man sich davon eine glänzende Abschlußwirkung versprochen hatte, waren nicht imstande, die Aufmerksamkeit der beiden Tiere von neuem zu spannen.

In der Nacht, welche diesem denkwürdigen Tage folgte, überraschte der Kornak seine Elefanten in einer Stellung, in der er sie vorher nie gefunden hatte und die einige Hoffnung gab, daß man dereinst vielleicht werde ein Elefantebaby begrüßen können.

Richtigstellungen. Das im Februarheft erschienene Bild „Rosenmontag in Köln“ ist von Professor Fritz Grewenig (nicht Grewening). — Die im Märzheft reproduzierte Zeichnung auf Seite 147 ist von Otto Griebel (nicht Wriebel).

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Firma „Tiku“ Handels-G. m. b. H., Hamburg-Altona, bei.

Soeben erschienen!

ERIKA MITTERER / DANK DES LEBENS

Über diesen Gedichtband schreibt Ernst Lissauer:

„Leidenschaftlich, unweichlich;

gar nicht feminin, aber sehr weiblich.“

Preise: Geh. RM 3.—, in Leinen RM 4.50 / Verlangen Sie unseren Neuerscheinungen-Prospekt!

RÜTTEN & LOENING VERLAG / FRANKFURT A. M.